

Forschungsorientiertes Lernen mediengestützt

Veranstaltungsreihe „Blended-Learning in Masterstudiengängen“
Center für Digitale Systeme (CeDiS)

24. November 2015, 09:15 – 17:00 Uhr

Organisation

Center für Digitale Systeme (CeDiS)
E-Learning, E-Research, Multimedia
Innestraße 24, 14195 Berlin

Cristina Szász
Tel.: 030/838-58108
E-Mail: cristina.szasz@cedis.fu-berlin.de

Athanasios Vassiliou
Tel.: 030/ 838-58015
E-Mail: athanasios.vassiliou@cedis.fu-berlin.de

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Programm | 5 |
| Forschungsorientiertes Lehren an der Freien Universität Berlin | 7 |
| Digitale Denkwerkzeuge für forschendes Lernen – Beispiele aus der Fachhochschule Potsdam | 7 |
| Forschendes Lernen im Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin | 8 |
| Lehrendes Forschen und forschendes Lehren in der klinischen Psychologie | 8 |
| <i>Textdaten: Romanistik</i> – Ein Wiki zur Arbeit mit digitalen Ressourcen in den romanischen Sprachwissenschaften | 9 |
| Forschungsorientiertes Lernen mit digitalen Oral History Archiven zum Nationalsozialismus an der Freien Universität Berlin..... | 9 |
| Forschendes Lernen standortübergreifend mit Hilfe digitaler Werkzeuge der Zusammenarbeit | 10 |
| Vom e-Portfolio zum Seminarblog als kollaboratives Entwicklungsportfolio..... | 10 |

Programm

- 09:15 – 09:30 **Begrüßung und Vorstellung**
Center für Digitale Systeme, Freie Universität Berlin
- 09:30 – 10:00 **Forschungsorientiertes Lehren an der Freien Universität Berlin**
Franziska Böttcher, Koordination des FoL-Programms, Freie Universität Berlin
Sarah G. Hoffmann, Projekt SUPPORT für die Lehre, Bereich FoL
- 10:00 – 10:30 **Digitale Denkwerkzeuge für forschendes Lernen –
Beispiele aus der Fachhochschule Potsdam**
Dr. Martina Mauch, E-Learning-Beratung und Koordination, Fachhochschule Potsdam
- 10:30 – 11:00 **Forschendes Lernen im Lateinamerika Institut der Freien Universität Berlin**
Prof. Dr. Stephanie Schütze, Nina Lawrenz, Koordinatorin,
Lateinamerika-Institut, Freie Universität Berlin
- 11:00 – 11:15 **Pause**
- 11:15 – 11:45 **Lehrendes Forschen und forschendes Lehren in der klinischen Psychologie**
Pavle Zagorscak, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Freie Universität Berlin
- 11:45 – 12:15 **Textdaten: Romanistik - Ein Wiki zur Arbeit mit digitalen Ressourcen in den
romanischen Sprachwissenschaften**
Prof. Dr. Annette Gerstenberg, Valerie Hekkel,
Institut für Romanische Philologie, Freie Universität Berlin
- 12:15 – 12:45 **Forschungsorientiertes Lernen mit digitalen Oral History Archiven zum Nationalsozialismus
an der Freien Universität Berlin**
Verena Lucia Nägel
CeDiS - Multimediale Archive, Freie Universität Berlin
- 12:45 – 13:30 **Mittagspause**
- 13:30 – 14:00 **Forschendes Lernen standortübergreifend mit Hilfe digitaler Werkzeuge
der Zusammenarbeit**
Arne Reinhardt, Winckelmann-Institut, Humboldt-Universität zu Berlin
Dr. Johannes Siemens, Internationale Lehrentwicklung, Humboldt-Universität zu Berlin
- 14:00 – 14:30 **Vom e-Portfolio zum Seminarblog als kollaboratives Entwicklungsportfolio**
Birte Heidkamp, Dr. David Kergel, E-Learning, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- 14:30 – 14:45 **Diskussion und Fragerunde**
Center für Digitale Systeme, Freie Universität Berlin
- 14:45 – 15:00 **Pause**
- 15:00 – 17:00 **Workshop: Vom e-Portfolio zum Seminarblog als kollaboratives
Entwicklungsportfolio**
Birte Heidkamp, Dr. David Kergel, E-Learning, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Forschungsorientiertes Lehren an der Freien Universität Berlin

Dienstag, 24.11.2015, 9:30 – 10:00 Uhr

Kurzbeschreibung: Forschungsorientierte Lehre (FoL) ist eines der Profilelemente der Freien Universität Berlin, welches im Rahmen des Zukunftskonzeptes etabliert wurde. Die Verknüpfung von Forschung und Lehre wird systematisiert und die nachhaltige Integration der Spitzenforschung großer Verbundprojekte in die Lehre wird gesichert. Im Rahmen des hochschuldidaktischen Qualifizierungsprogramms SUPPORT für die Lehre wurde ein Workshop- und Beratungsangebot entwickelt, das Lehrende der Freien Universität bei der Planung, Durchführung und Auswertung forschungsorientierter Lehre unterstützt.

In diesem Vortrag wird zum einen über die Erfahrungen berichtet, die die Focus Area „Disease in Human Aging: Dynamics at the Level of Molecules, Individuals, and Society (DynAge)“ während einer Pilotphase mit dem FoL-Format der „Forschungswerkstatt“ gesammelt hat. Zum anderen wird das Beratungsangebot für forschungsorientierte Lehre vorgestellt.

Zur Person:

Franziska Böttcher – wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Evaluation der Forschungsorientierten Lehre, Arbeitsbereich Schulpädagogik/Schulentwicklungsforschung, Freie Universität Berlin, Koordination des FoL-Programms an der Freien Universität Berlin.

Sarah G. Hoffmann – Diplomsoziologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität – Projekt SUPPORT – mit dem Schwerpunkt forschungsorientierte Lehre.

Digitale Denkwerkzeuge für forschendes Lernen – Beispiele aus der Fachhochschule Potsdam

Dienstag, 24.11.2015, 10:00 – 10:30 Uhr

Kurzbeschreibung: Didaktische Konzepte im Sinne einer forschungsbasierten Lehre zielen darauf ab, Studierende den Weg der Generierung von Wissen selbst (forschend) beschreiten zu lassen. Forschendes Lernen bietet Lernenden die Möglichkeit, sich in einen aktiven, selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lernprozess zu begeben. Hinsichtlich der mit forschendem Lernen assoziierten berufsrelevanten Kompetenzen nimmt „Reflexionsfähigkeit“ einen zentralen Stellenwert ein. In dem Vortrag werden besonders aussichtsreiche digitale Denkwerkzeuge für das forschende Lernen vorgestellt, die Reflexion fördern können. Daran anknüpfend verdeutlichen Beispiele aus der Fachhochschule Potsdam deren Einsatz in der Hochschullehre.

Zur Person: Dr. Martina Mauch, Dipl.-Psychologin, Dipl.-Medienberaterin, ist seit 2008 im Bereich E-Learning an der Fachhochschule Potsdam koordinierend und beratend tätig. Sie treibt hochschulweit Themen zum medialen Lernen und Lehren voran, begleitet Lehrende beim Einsatz digitaler Medien in der Lehre und fördert deren Medienkompetenz u.a. durch Weiterbildungsangebote. Sie verantwortet das studentische E-Learning-Supportteam, welches tatkräftig Lehrende und Studierende berät und unterstützt.

Forschendes Lernen im Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin

Dienstag, 24.11.2015, 10:30 – 11:00 Uhr

Kurzbeschreibung: Im Masterstudiengang *Interdisziplinäre Lateinamerikastudien* steht momentan im Vordergrund, forschungsorientierte Lehre mit E-Learning-Elementen zu verbinden. So sind in den vergangenen Jahren vor allem aus dem Bereich der Gender Studies am Institut diverse Projekte entstanden. Die Porträtierung von Wissenschaftler_innen der Geschlechterforschung zu Lateinamerika zeichnet sich vor allem durch die Gegebenheit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Materials sowie seiner vielseitigen Verwendung aus. Ein weiteres Projekt, die gezielte Förderung der Entwicklung von Masterarbeitsprojekten über Blackboard sowie die filmische Dokumentation über eine dekoloniale forschungsorientierte Lehre wurde im Rahmen einer Exkursion nach Kolumbien durchgeführt.

Zur Person:

Prof. Dr. Stephanie Schütze ist seit 2015 Professorin für Kultur- und Sozialanthropologie mit dem Schwerpunkt Migrations- und Genderforschung am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin. Zwischen 2013-2015 war sie Gastprofessorin für Geschlechterpolitik an der Universität Kassel und Gastprofessorin für Gender Studies an der Universidade Estadual de Campinas in Brasilien. Davor arbeitete sie von 2004-2013 als Wissenschaftliche Assistentin am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Genderforschung, Transnationalismus und Migration, politische Kultur und soziale Bewegungen. Zu diesen Themen forscht sie in Mexiko, den USA und Brasilien.

Nina Lawrenz (M. A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiter*in am Lateinamerika-Institut und dort im Bereich Gender Studies tätig. Zudem ist sie als Studiengangskoordinator*in des Masterstudiengangs *Interdisziplinäre Lateinamerikastudien* auch für die Bereiche Studium und Lehre zuständig. Sie beschäftigt sich inhaltlich mit den Gender- und Queer Studies mit einem Schwerpunkt auf Themen der Diversität und Intersektionalität, insbesondere auch im Themenfeld von Migration. Darüber hinaus arbeitet sie zu Themen der (dekolonialen) Wissensproduktion und verfolgt deren Anwendung auch im Arbeitsbereich Studium und Lehre des Institutes.

Lehrendes Forschen und forschendes Lehren in der klinischen Psychologie

Dienstag, 24.11.2015, 11:15 – 11:45 Uhr

Kurzbeschreibung: Online-Interventionen (z. B. Beratung, Therapie) spielen in klinisch-psychologischer Forschung und Anwendung eine immer größere Rolle. Allerdings fehlt es vielen Psycholog_innen an Kenntnissen über theoretische Fundierung, Konzeptionierung, Forschungsdesign und Bereitstellung von Online-Interventionen. Vorgestellt wird ein aktuell laufendes Seminar, welches es Studierenden ermöglicht mit Unterstützung der Blackboard-Tools und der OpenSource-Software LifeGuide den gesamten Prozess der Online-Interventionsforschung kennenzulernen und umzusetzen: Von der Literaturrecherche über die Hypothesenbildung bis hin zur Entwicklung von Interventionselementen und dazugehörigen Forschungsdesigns. Die hier

entwickelten Projekte können in folgenden Studienveranstaltungen weiterverfolgt werden und schließlich sogar Anwendung in klinischen Settings finden.

Zur Person: Pavle Zagorscak ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich "Klinisch-psychologische Intervention" an der Freien Universität und promoviert zum Thema "Mechanismen der Veränderung in der Onlinetherapie der Depression". Seine Forschungs- und Praxisschwerpunkte liegen im Schnittbereich zwischen klinischer Psychologie und "neuen" Kommunikationsmedien (insb. Cyber-Aggression, Onlineberatung von Kindern und Jugendlichen, Apps und Onlineplattformen in der Behandlung psychischer Probleme bei Erwachsenen).

Textdaten: Romanistik – Ein Wiki zur Arbeit mit digitalen Ressourcen in den romanischen Sprachwissenschaften

Dienstag, 24.11.2015, 11:45 – 12:15 Uhr

Kurzbeschreibung: Insbesondere im fortgeschrittenen Studium nimmt das empirische Arbeiten mit Sprachdaten in der romanischen Sprachwissenschaft eine methodisch wichtige Rolle ein. Das FU-Wiki *Textdaten Romanistik (TdR)* setzt dort an, stellt eine umfangreiche Ressourcendatenbank bereit, verlinkt relevante Programme zur Transkription, Annotation und Auswertung textueller Daten und stellt zudem eine Reihe an praktischen Hinweisen und Anleitungen für die Korpusarbeit bereits in frühen Phasen des Studiums bereit.

Zur Person:

Prof. Dr. Annette Gerstenberg – Französische und italienische Sprachwissenschaft (Institut für Romanistik), Freie Universität Berlin. Leitung des E-Learning-Projekts „Textdaten Romanistik – Ressourcen für das Blended Learning (TdR)“ (seit 2014) und des geplanten Folgeprojekts.

Valerie Hekkel – Wissenschaftliche Mitarbeiterin, französische und italienische Sprachwissenschaft (Institut für Romanistik), Freie Universität Berlin. Doktorandin und Werkvertragsnehmerin im TdR-Projekt.

Forschungsorientiertes Lernen mit digitalen Oral History Archiven zum Nationalsozialismus an der Freien Universität Berlin

Dienstag, 24.11.2015, 12:15 – 12:45 Uhr

Kurzbeschreibung: 70 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges sind immer weniger Zeug(inn)en in der Lage ihre persönlichen Erinnerungen direkt weiterzugeben. Damit kommt insbesondere dokumentierten Oral History-Interviews eine wachsende Bedeutung für Forschung, Lehre und Schulunterricht zu. In den vergangenen Jahrzehnten wurden in unterschiedlichen Projekten die Erinnerungen von Überlebenden des Nationalsozialismus dokumentiert, erschlossen und bereitgestellt. Die Freie Universität Berlin bietet den Zugang zu drei solchen Oral-History-Sammlungen an: dem „Visual History Archive der USC Shoah Foundation“, dem Archiv „Zwangsarbeit 1939-1945“ sowie dem Archiv „Refugee Voices“. Mit ihren digitalen Arbeitsumgebungen eignen sich die Archive hervorragend für ein digital unterstütztes forschungsorientiertes Lehren und Lernen. Seit 2006 wurden sie in 147 Lehrveranstaltungen verschiedenster Disziplinen in

Berlin eingesetzt. Die Präsentation wird einen kurzen Überblick über die Quellen und ihre Einsatzmöglichkeiten liefern.

Zur Person: Verena Lucia Nägel, Politikwissenschaftlerin, ist seit 2006 am Center für Digitale Systeme der Freien Universität Berlin im Bereich der Multimedialen Archive tätig. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist die Integration von Oral History Interviews zum Nationalsozialismus in Forschung, Lehre und Schulunterricht in Deutschland sowie das Projektmanagement und die wissenschaftliche Betreuung des Visual History Archive der USC Shoah Foundation in Berlin. Außerdem ist sie als Lehrbeauftragte an der Freien Universität Berlin tätig.

Forschendes Lernen standortübergreifend mit Hilfe digitaler Werkzeuge der Zusammenarbeit

Dienstag, 24.11.2015, 13:30 – 14:00 Uhr

Kurzbeschreibung: Seit 2012 operiert das bologna.lab der Humboldt-Universität zu Berlin mit einer besonderen Verbindung aus Forschendem Lernen und internationalem Austausch: Als Teil des vom BMBF geförderten Qualitätspakt Lehre schaffen Q-Kollegs Freiräume für selbstbestimmtes, forschungsorientiertes Studieren und internationale Zusammenarbeit zu einem bestimmten Thema. Die zweisemestrigen Q-Kollegs bestehen aus 4–6 Studierenden an einem Institut der HU und einer internationalen Partneruniversität, sie werden fachlich durch Lehrpersonal vor Ort und strukturell durch das bologna.lab betreut. Zwischen zwei Kurzzeit-Mobilitäten (Begegnungsreise zum Partner/abschließende studentische Konferenz an der HU) entfaltet sich eine intensive, transnationale Forschungszusammenarbeit.

Der Vortrag informiert über die Grundstruktur der Q-Kollegs, beleuchtet die mediengestützte Kommunikation, die wesentlicher Bestandteil des Konzepts ist, und resümiert die getätigten Erfahrungen aus den Q-Kollegs exemplarisch anhand zweier Beispiele.

Zur Person:

Arne Reinhardt (M. A.), Wissenschaftlicher Mitarbeiter am bologna.lab und dem Institut für Klassische Archäologie der Humboldt-Universität zu Berlin, betreut das Q-Kolleg mit Nottingham.

Dr. Johannes Siemens arbeitet im bologna.lab an der Entwicklung von Joint Degree Programmen und der Internationalisierung von Bachelor und Master Curricula in den Naturwissenschaften. Die Nutzung von (digitalen) Lehrwerkzeugen und Konzepten in internationalisierten Seminaren bildet einen Fokus seiner Arbeiten im bologna.lab.

Vom e-Portfolio zum Seminarblog als kollaboratives Entwicklungsportfolio

Dienstag, 24.11.2015, 14:00 – 14:30 Uhr – Vortrag

Dienstag, 24.11.2015, 15:00 – 17:00 Uhr – Workshop

Kurzbeschreibung: Im Vortrag wird eine begriffliche Annäherung an den Begriff des forschenden Lernens geleistet. Vor diesem Hintergrund werden praxisnah Didaktisierungsstrategien und Evaluationskonzepte vorgestellt.

Im Workshop wird eine handlungs- und produktionsorientierte Einführung in den Seminarblog vorgestellt, der als Web 2.0 basierte Lernplattform für das forschende Lernen mit digitalen Medien die Rolle eines kollaborativen Entwicklungsportfolios einnimmt.

Zur Person:

Birte Heidkamp (M. A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Pädagogik. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: E-Didaktik, E-Science, Semiotik des Lernens, Medienbildung, qualitative Bildungs- u. Lernforschung.

Dr. David Kergel ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Carl von Ossietzky Universität, Institut Pädagogik. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören: Problembasiertes sowie forschendes Lernen, Mediensozialisation, qualitative Lern- u. Bildungsforschung, Prekarisierungsforschung.